



aktuell

Informationsblatt der Sozialdemokratischen Partei
Münchenbuchsee

3053 Münchenbuchsee

www.sp-buchsi.ch, info@sp-buchsi.ch

Nr. 195 Dezember 2023

SP-Parteipräsidentin Irene Hügli neu im Grossen Rat

Letztes Jahr kandidierte Irene Hügli für das Berner Kantonsparlament. Jetzt rückte sie nach – die Winter-session ist ihre erste als Grossrätin. Ein Gespräch mit Hanni Winkenschach, die bereits von 1998 bis 2006 im Grossen Rat politisierte.

Hanni: Mich interessiert, Irene, wie dein Interesse für die Politik geweckt wurde.

Irene: Wie ich zur Politik kam? **Es geht mir um Gerechtigkeit.** Meine Eltern leiteten ein Kinderheim. Ich wuchs zusammen mit diesen Kindern auf. In der Schule, die wir gemeinsam besuchten, wurden immer automatisch die Heimkinder beschuldigt, wenn «Seich» gemacht wurde. Sie standen unter Generalverdacht. Diese Ungerechtigkeiten haben mein soziales Gewissen geprägt.

H: Was interessiert dich mehr, die lokale oder die regionale Politik – oder die globale?

I: **Wir tragen Verantwortung für die Gesellschaft, deshalb sind wir in der SP.** Mitgestalten kann man auf allen Ebenen, mein GGR-Mandat in Buchsi, das SP-Präsidium. Ich lebe in Buchsi, also will ich hier einen Beitrag leisten. Aber auch andere Engagements sind möglich, z.B. gegen die Ungerechtigkeiten im Welthandel. Daher auch meine Mitarbeit bei der Gründung und Leitung des claro-Ladens in Buchsi.

H: Auch mein politisches Handeln begann auf Gemeindeebene. **Es ging mir dabei nie um Macht, sondern ich wollte mitgestalten und, wo nötig, Verbesserungen herbeiführen.** So hielt

ich es auch im Grossen Rat. Wenn nötig, darf man aber durchaus auch einmal den Status «Grossrätin» einsetzen, damit man in der Verwaltung Gehör findet.

I: Handelt es sich um eine gute und wichtige Sache, muss man sein Amt einsetzen. Und wie war die Arbeitsweise damals?

H: Wir waren damals 200 Ratsmitglieder. Alle Dokumente waren in Papierform: Protokolle, Programme etc. Nur die wenigsten hatten einen Laptop. Kannst du dir das vorstellen? **Im Bildungsbereich ist damals viel gelaufen:** z.B. die Fusion von eigenständigen Hochschulen zur Berner Fachhochschule.



I: Man kann vieles bewegen, aber es braucht dazu politisches Engagement – ob als gewählte Vertreterin oder «auf der Strasse».

Darum nehme ich auch an Demos vor dem Rathaus teil – z.B. **gegen** die Politik des Gesundheitsdirektors Schnegg. Aber schon lange wollte ich mich lieber im Inneren des Rathauses **für** eine bessere Gesundheitspolitik einsetzen.

H: Und jetzt bist du drin. An dieser wichtigen Stelle bringst du die Haltung der SP ein. Keine leichte Aufgabe. Die Linke ist nämlich immer noch eine Minderheit im Grossen Rat. Um Ergebnisse in unserem Sinn zu erreichen, braucht es, wo möglich, eine gute Zusammenarbeit auch über die Parteigrenzen hinweg. **Lösungsorientiertes Handeln war für mich immer wichtig.**

I: Der GGR war diesbezüglich eine gute Lehrzeit. **Ich lernte, wie wichtig Mehrheiten und Kompromisse sind.** Ein gutes Beispiel war die Steuersenkung, die die SVP in Buchsi wollte. Um das zu verhindern, engagierten wir uns zusammen mit der FDP dagegen. Man kennt sich im Dorf.

H: Im Grossrat geht es anonym zu und her. **Aber man lernt sich schliesslich kennen.** Wichtig ist auch der Kontakt zur Verwaltung. In welcher Kommission möchtest du gerne mitarbeiten?

I: In der Gesundheits- oder der Sicherheitskommission. **Ich will mich im Grossen Rat für gute Arbeitsbedingungen in Pflegeheimen und im Spital einsetzen. Ausserdem für die Stärkung der Leute mit niedrigen Einkommen und die Integration von Minderheiten.**

H: Irene, ich wünsche dir Ausdauer, Freude und viele Erfolgserlebnisse.

SP-Vertretung in Behörden und Kommissionen

Diese Frauen und Männer werden sich auch im Jahr 2024 in unserer Gemeinde für eine soziale, transparente, wirkungsvolle und nachhaltige Politik einsetzen.

Gemeinderat

- Eva Häberli Vogelsang **Hochbau**
- Patrick Imhof **Bildung**



Grosser Gemeinderat

- Manuel Kast **Fraktionspräsident**
- Bettina Kast
- Andreas Burger
- Stefan Marti
- Yvan Schneuwly
- Sofia Farago
- Christian Stähli
- Daniela Humbel
- Dorothea Ambrosio
- Ralph Lagger
- Caroline Obrecht
- Matthias Brunner



Geschäftsprüfungskommission

- Christian Stähli
- Daniela Humbel (stellt sich zur Wahl)

Bildungskommission

- Patrick Imhof
- Ralph Lagger

Finanzkommission

- Andreas Burger
- Bettina Kast

Hochbaukommission

- Eva Häberli
- Manuel Kast

Kommission für soziale Fragen

- Dorothea Ambrosio
- Sofia Farago

Kommission für Umweltfragen

- Sandra Ott

Planungskommission

- Yvan Schneuwly
- Peter Kast
- Ariane Sotoudeh

Sicherheitskommission

- Caroline Obrecht
- Matthias Brunner

Tiefbaukommission

- Christoph Ryf
- Fred Gerber

Wahl und Abstimmungskommission

- Hans Wüthrich

Vertreter GGR im Vorstand der Musikschule

- Andreas Burger

links und präzis

Roger Nordmann präsentierte einen bezahlbaren Weg in die Klimaneutralität

Klimaschutz ist vor allem eine Energiefrage. Der SP-Nationalrat zeigte am 16. November 2023 im Läbihaus, wie das Netto-Null-Ziel CO₂ erreicht werden kann.

Investitionen beschleunigen – Vorteile generieren

Bereits unsere Vorfahren investierten in den 1950er- und 1960er-Jahren massiv in die Stromversorgung. Für den Bau der Staudämme wendeten sie 4% des BIP auf. Genauso ein beherztes Investieren braucht es heute. Reduzieren wir fossile Energien bis 2050 auf null, sparen wir 650 Milliarden Franken. Im Gegensatz dazu ist die Finanzierung des Klimafonds (425 Mia Fr.) mit 1% des BIP günstig. Zusammen mit den privaten Investitionen schätzt Nordmann die Gesamtinvestitionen auf 2.2% des BIP. Dafür gewinnen wir eine inländische Energieversorgung und erneuern veraltete Anlagen.

Politisch breit akzeptiert – technisch machbar

Die Erfahrung mit dem abgelehnten CO₂-Gesetz zeige die Grenzen des Verursacherprinzips. Das Investitionsszenario hingegen findet breite Unterstützung, so Nordmann. Energieeinsparungen bei Wohnen und

Landverkehr sind mit der effizienteren Elektrizität leicht umzusetzen. Und die Winterstromlücke lässt sich dank einem Umstieg der Industrie auf Strom und Synthesegas aus überschüssigem Solarstrom schliessen.

Buchtipp: **Klimaschutz und Energiesicherheit** Wie die Schweiz eine rasche und gerechte Wende schafft

Die SP Buchsi freut sich am guten Ergebnis bei den nationalen Wahlen. In unserer Gemeinde haben wir gegenüber 2019 um 4,2 % zugelegt, dafür und auch für die breite Unterstützung von Flavia Wasserfallen bedanken wir uns bei unseren Wählerinnen und Wählern ganz herzlich!